

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

522 (7.11.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weltweit größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. G. m. b. H. Redakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Badische Kolonialzeitung 30 Bfg. Die Badische Zeitung 1 Bfg. Anzeigen an 1. Stelle 1.25 Bfg. die Reihe, außerdem 30% Feuerungszuschlag. Bei Wiederholungen konstanter Rabatt, bei Nichtannahme des Preises bei gerichtlicher Entscheidung und bei Konkurten außer Kraft tritt. Badische Anzeig. Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne Anzeig. Beilage	1.22	1.42
Ausg. B mit Anzeig. Beilage	1.35	1.55
In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich	1.22	1.42
Im Verlage abgeholt	1.35	1.55
in d. Zweigstellen	1.35	1.55
frei ins Haus ge-	1.35	1.55
liefert	1.22	1.42
Auswärts: bei Ab-	1.22	1.42
holung a. Posthalter	1.22	1.42
Durch d. Briefträger	1.46	1.67
Wgl. 2mal ins Haus	1.46	1.67
Einzelnummer	10	Bfg.

Geschäftsstelle: Mittel- und Lammtstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Nr. 522. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 7. November 1918. Telefon: Redaktion Nr. 800. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Die Franzosen über die Schelde zurückgeworfen. Schwere Kämpfe bei Valenciennes. Dem feindlichen Ansturm standgehalten.

WIB. Großes Hauptquartier, 7. Nov. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Dudenarde stießen französische Truppen über die Schelde. Im Gegenangriff warfen sie sie zurück. Zwischen Schelde und Duse suchte der Feind die planmäßige Fortführung unserer am 4. November eingeleiteten Bewegungen durch heftige Angriffe zu verhindern. Der Schwerpunkt ihrer Angriffe lag nordöstlich von Valenciennes, südlich der nach Mons führenden Straße, bei Bavai und bei Culnoye an der Sambre. In schweren wechselseitigen Kämpfen hielten unsere Truppen dem feindlichen Ansturm stand. Der Feind stand am Abend bei Guepvain am Westrande von Bavai, östlich Culnoye, westlich von La Cavelle. Zwischen der Duse und der Aisne hat der Gegner die Linie Bervins-Rozoy erreicht. Weiderseits von Metz hat er die Aisne überschritten und stand am Abend in der Linie Wajigon-Rovion-Porcien und nördlich von Louvion. Zwischen Aisne und Maas folgte er bei Wendreffe und Rouzon.

Auf dem Ostufer der Maas setzte der Amerikaner seine heftigen Angriffe fort. Es gelang ihm, seine Brückenköpfe östlich von Dun zu erweitern. Wir brachten den Feind an den Wäldungen östlich von Muraug und Fontaines zum Stehen. Östlich von Sirey hat die bewährte brandenburgische 228. Infanterie-Division ihre Stellungen voll behauptet. Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

Die Neuordnung in Baden.

Karlsruhe, 7. Nov. Von einem politischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die sämtlichen deutschen Bundesstaaten sind z. T. daran, auch ihre eigenen verfassungsrechtlichen Verhältnisse der großen Umwandlung im Reiche anzupassen. Das Streben nach weitgehender Demokratisierung ist ihnen allen gemeinsam. Sogar der rückständigste aller Bundesstaaten, Mecklenburg, soll demnächst eine freiheitliche Verfassung erhalten. Unterschieden machen sich lediglich in Einzelfragen von untergeordneter Bedeutung bemerkbar. Nicht verschieden ist allerdings das Tempo, in dem sich die Neuordnung in den einzelnen Bundesstaaten vollzieht. Das rascheste Tempo haben die Königreiche Sachsen und Bayern eingeschlagen; dort liegen bereits fertige Produkte vor.

Was das Großherzogtum Baden betrifft, so kann nicht geleugnet werden, daß das Tempo hier bisher ein verhältnismäßig zögerndes war. Die Gründe hierfür mögen mannigfache sein. Der oberste Grund besteht wohl in der von der Regierung nicht ganz mit Unrecht vertretenen Auffassung, daß Baden sich von jeher durch besonders freiheitliche Einrichtungen und eine recht liberale Handhabung der Gesetze ausgezeichnet hat. Weiter darf nicht verkannt werden, daß auch die Parteien zunächst einige Zurückhaltung in bezug auf ihre Wünsche übten; erst die Sozialdemokratie war es, die mit ihren sehr bestimmt geäußerten Forderungen den Stein ins Rollen brachte. Fernerhin ist es menschlich durchaus erklärlich, daß ein Beamtenstaat, der mit Treue und Aufopferung seines Amtes gewaltet zu haben glaubt, sich erst nach und nach von der Notwendigkeit und von der Nützlichkeit einer Neuordnung überzeugen läßt.

Inzwischen hat sich die badische Regierung von dieser Notwendigkeit überzeugt und eine Reihe von Schritten unternommen, die die Neuordnung auch für unser Land in die Wege leiten. Diese Schritte sind von vornherein erfolgt im Benehmen mit den Vertretern des Parlaments bzw. mit den Führern der Parteien. Es erscheint angebracht, sich heute in einer Rückschau vor Augen zu halten, zu welchen Maßnahmen die Regierung danach bereit ist. Diese Maßnahmen sind folgende:

1. Ausarbeitung eines Gesetzes über die Einführung der Verhältniswahl für die Wahl der Zweiten Kammer.
2. Ausarbeitung eines Gesetzes über die Abschaffung der Klassenwahl in den Städten.
3. Aufhebung des § 40a der Verfassung, wonach ein Abgeordneter der Zweiten Kammer sich einer Neuwahl unterziehen muß, falls er Beamter wird oder in ein höheres Amt aufrückt.
4. Ausbau des landständischen Ausschusses, das heißt also Bildung eines ständigen Parlamentsausschusses, zur Sicherung einer dauernden Zusammenarbeit von Regierung und Landständen.
5. Einberufung eines außerordentlichen Landtages für die nächste Zeit, aber bis spätestens Anfang Januar 1919.
6. Erörterung aller weitergehenden, die Neuordnung in Baden betreffenden Wünsche auf diesem Landtage.
7. Kreisordnung mit vereinfachtem Wahlsystem.
8. Abschaffung der Ernennung der Bezirksoberste.
9. Teilnahme von Vertrauensmännern der Volksvertretung an der Regierung.
10. Ernennung der Minister im Benehmen mit der Volksvertretung.

Die Regierung ist gewillt, den Landtag einzuberufen, sobald die bereits in Angriff genommenen Gesetzentwürfe fertiggestellt sind. Aufgabe der Parteien ist es, sich inzwischen klar zu werden über die Frage, in welcher Form die parlamentarische Regierung zu erfolgen hat, weiter über die Frage, ob ein Koalitionsministerium oder ein Mehrheitsministerium zu bilden ist, und schließlich über die Frage, ob und welche Organisationsänderungen innerhalb des Staatsministeriums vorzunehmen sind.

Was die parlamentarische Regierung angeht, so gibt es mehrere Möglichkeiten, die in Betracht kommen. Man kann unter Beibehaltung sämtlicher oder einzelner Minister in ihren Stellungen Minister ohne Parteizugehörigkeit, also Parlamentarier ohne besonderes Amt, ernennen; man kann die Posten einzelner Ministerialdirektoren mit Vertrauensmännern des Parlamentes besetzen; man kann aber auch nach erfolgtem Rücktritt der alten Regierung ein ganz neues Ministerium aus Parlamentariern oder Vertrauensmännern des Volkes bilden. Die ganze Frage ist nicht leicht zu lösen, da wir es ja mit einer Regierung zu tun haben, die erklärt, in Uebereinstimmung mit dem Großherzog des ersten Willens zu sein, die Neuordnung von sich aus durchzuführen, und da andererseits es außerordentlich schwer sein dürfte, aus der Mitte des Parlaments oder der Parteien die Männer zu finden, die sich für hohe Regierungsposten wirklich eignen und dabei gleichzeitig das allgemeine Vertrauen genießen. Ueber diese Schwierigkeiten sind sich die meisten Parteien auch durchaus klar.

Eben so schwierig ist naturgemäß auch die Frage, ob das neue Ministerium, wenn ein solches gebildet wird, Vertreter sämtlicher Parteien oder nur die Vertreter einer bestimmten Mehrheit umfassen soll. Eine feste Mehrheit besteht bekanntlich in der Zweiten Kammer nicht. Sie müßte also erst künstlich gebildet werden, und das ginge ohne Gewalttaten nicht ab. Einig sind sich allerdings alle Parteien darin, daß eine Neuordnung im demokratischen und parlamentarischen Sinne kommen muß.

Ob das Parlament dazu übergehen wird, Organisationsänderungen innerhalb des Gesamtministeriums vorzunehmen, ist heute noch fraglich, doch darf mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet werden. Von sozialdemokratischer Seite wird die Schaffung eines Ministeriums für soziale Aufgaben verlangt. Soweit sich das heute übersehen läßt, sind die Sozialdemokraten, die Fortschrittler und die Nationalliberalen mit den Maßnahmen der Regierung noch nicht zufrieden, sie bezeichnen sie als nicht genügend, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Reform der Großen Kammer von der Regierung noch nicht als Programmpunkt der Neuordnung anerkannt worden ist. Die Sozialdemokraten wünschen, daß neben den angeforderten Reformen noch ein Weiteres zu erfolgen hat, nämlich der Einzug eines neuen Geistes in die Regierung, „durch die Befehung der Staatsleitung mit Männern, die auch mit dem Herzen bei den neuen Dingen sind, die die Erfordernisse einer neuen Zeit nicht anerkennen, weil sie sie anerkennen müssen, sondern weil in ihnen der Willen zum Volkstaat lebendig ist.“ Die Haltung der Zentrumspartei ist eine mehr abwartende. Das Zentrum will gleichfalls die Herbeiführung einer neuen Ordnung; sie will aber die Dinge gründlich überlegen und nicht übereilen. Wahrscheinlich werden auch die Nationalliberalen sich dieser Anschauung nicht ganz verschließen.

Ein der Regierung wird es sein, zu zeigen, ob sie die Neuordnung ernstlich will und ob sie mit dem Herzen bei der Sache ist. Ist dies der Fall, so wird das innerpolitische Leben in unserem Lande sicherlich vor allen Erklärungen bewahrt bleiben.

Reformen im Reich.

Neuordnung in Bremen.

WIB. Bremen, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Die Bürgerschaft hat in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechtes für Männer beschlossen. Angenommen wurde ferner ein Antrag auf Beschleunigung der Arbeiten der Verfassung, abgelehnt wurde das von sozialdemokratischer Seite verlangte Wahlrecht der Frauen. Abgelehnt wurde ferner ein Antrag auf Umgestaltung des Senatswahlrechtes (dreijährige Amtsdauer für die Senatoren) und Abschaffung der bisherigen Eldebürgerei.

Zur Neuordnung in Hessen.

WIB. Darmstadt, 6. Nov. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer teilte der Berichterstatter, Abgeordneter Koll, mit, daß die Vertrauensmännerverhandlung der Parteien einstimmig beschlossen habe, mit der parlamentarischen Regierung der Volksrechte in der Verfassungsurkunde, die dieser im Wege stehen, aufzugeben.

Die Neuordnung in Württemberg.

Stuttgart, 6. Nov. Die Beprobungen zwischen der Regierung und den Vertretern der Landtagsfraktionen in der Frage der parlamentarischen Regierung Württembergs stehen nunmehr vor ihrem Abschluß. Eine Neubildung des Staatsministeriums steht bevor. Zur Durchführung der Neugestaltung der Regierung werden sämtliche Minister dem König ihre Resignation zur Verfügung stellen. Als neue Minister dürften folgende Parlamentarier in Frage kommen: Oberregierungsrat Viehsing (Fortschr. Rp.) für Auswärtiges und Verkehrsministerium, der zugleich das Präsidium im Staatsministe-

rium übernehmen würde, Abg. Reil (Soz.) für ein neu zu errichtendes Arbeitsministerium, Regierungsdirektor Dr. v. Hieber (Ntl.) als Kultusminister und Vizepräsident, v. Kiene (Ztr.) als Justizminister. Von den jetzigen Ministern dürfte der Minister des Innern, v. Köpfer, der sein Amt erst im Frühjahr angetreten hatte, Finanzminister Dr. v. Bistorius und Kriegsminister v. Marchtaler wieder in die neue Regierung eintreten. Zurücktreten würde der Minister Dr. Febr. v. Weisbach, Justizminister Raabert und der Kultusminister Dr. v. Fleißhauer. Bezüglich der Abschaffung der Großen Kammer ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Der Landtag wird in der nächsten Woche zusammentreten. (Ztr. Ztg.)

Das bayerische Koalitionskabinett.

München, 6. Nov. (Privatbl.) Die liberale Landtagsfraktion beschloß, neben dem Abgeordneten Dr. v. Castellmann, der das Kultusministerium übernimmt, den Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen als Minister ohne Parteizugehörigkeit in die Regierung zu entsenden. Die Sozialdemokraten werden das neu geschaffene Ministerium für soziale Fürsorge mit dem Abgeordneten Seitz besetzen und den Abgeordneten Hofmann als Minister ohne Parteizugehörigkeit präsentieren. In der gleichen Eigenschaft tritt auch der Fraktionsführer des Zentrums, Abgeordneter Heß, in das Ministerium ein, während die Hindler ihren Vertreter für diesen Posten noch nicht genannt haben. Im übrigen wird das Koalitionsministerium, wie wir schon kürzlich mitteilten, als Fachminister vier Mitglieder des alten Ministeriums und die Zentrumsabgeordneten Franz (Verkehr) und Sped (Finanzen) aufweisen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde ohne Debatte in namentlicher Zustimmung die Vorlage über die Aufhebung des Artikels 33, Abs. 1 des Verfassungsgesetzes einstimmig angenommen. Dadurch wird, um den Eintritt von Parlamentariern in die Regierung zu ermöglichen, die Bestimmung beseitigt, die bisher verordnete, daß Abgeordnete in irgend einer Form in dem Staatsdienst eintreten oder ein höheres Amt übernehmen konnten, ohne ihr Mandat zu verlieren. (Ztr. Ztg.)

„Elsch-Lothringens Wahl“.

WIB. Berlin, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der obigen Ueberschrift u. a.:

Nach der Annahme des Wilsonschen Programms ist das elsch-lothringische Problem als solches anerkannt. Die deutsche Volksgemeinschaft hat sich Wilson gegenüber verpflichtet, das Frankreich 1871 zugesagte Unrecht wieder gut zu machen und über die Umkehrung dieses prinzipiellen Zustandekommens in die Praxis zu verhandeln. Wenn es der politischen Kunst gelingt, das Ziel dieses zu erreichen, so wird es trotz der vielen Proteste der eingekesselten elsch-lothringischen Bevölkerung notwendig werden, diejenigen Fragen zu erörtern, worüber wir zu verhandeln uns verpflichtet haben.

Aus dem großen Komplex dieser Fragen ist eine der bedeutungsvollsten Fragen die Abstimmung über die Zugehörigkeit des Landes zu Deutschland oder Frankreich. Die französische Presse hat während des Krieges über die Abstimmung nach allen nur erdenklichen Richtungen geschrieben. Der Präsident der Unionfranken hat aus seinem regulativen Prinzip der Gerechtigkeit bisher nicht gefolgert, daß die Bürger des Landes selbst wählen sollen, ob sie zu Deutschland oder Frankreich gehören wollen. Es muß aber angenommen werden, daß er unter der Wiedergutmachung des 1871 vergangenen Unrechtes die damalige Unterlassung der Abstimmung verhofft. Demgegenüber werden sich die Franzosen allem Anschein nach auf den Standpunkt stellen, den der frühere Ministerpräsident Ribot in der französischen Kammer Sitzung vom 31. Juli 1917 einnahm. Damals sagte er, daß die beiden Provinzen 1790 durch ihre Beteiligung an den Föderationsfesten ihren Beitritt zu Frankreich unzweifelhaft erklärt hätten. Wenn Ribots Behauptung richtig wäre, würde daraus folgen, daß der Streit bereits 1790 durch das Volk selbst entschieden wäre. Die Abstimmung im Jahre 1918 oder 1919 werde demnach überflüssig sein und an dem bereits feststehenden Ergebnis nichts mehr ändern können.

Ribots Behauptung kann indessen nicht vor der Geschichte bestehen. Darüber, daß eine Abstimmung der mündigen Bürger über irgendeine Frage stattgefunden hätte, kann überhaupt keine Rede sein. Die Abordnungen von Departements, städtischen oder ländlichen Gemeinden repräsentieren nicht die mündigen Bürger. Aber nur solche waren an den Entscheidungen auf den Föderationsfesten beteiligt. Wenn ferner von 74 katholischen Orten, die zu Straßburg gehörten, im ganzen nur 13 Abordnungen zum Föderationsfest schickten, kann man die Erörterungen über die Voraussetzungen eines schiedlichen Schicksals. Noch schlechter steht es um den Inhalt der auf den festen, gefassten Entscheidungen. Die Alternative hieß nämlich damals „ancien regime“ oder „Revolution“, und die Föderationsfeste sollten eine Feier für die Errungenschaften der Revolution sein. Die Frage: Frankreich oder Deutsches Reich? ist nicht gestellt und nicht erörtert, folglich auch nicht beantwortet worden. Ribot muß demnach unbedingtes Vertrauen zu der Integrität der Franzosen über die Vorgänge von 1790 gehabt haben, als er wagte, die Behauptung aufzustellen, die Elsch- und die Lothringer hätten bereits gewählt. Die Bahn für die neue Abstimmung ist frei. Niemand wird zweifeln, daß die Bevölkerung der Reichsländer lieber die Bürgerschaft eines autonomen Staates sein wird als von Neuem in die Abhängigkeit der französischen Departementswirtschaft zu fallen.

Strasburger Flugblätter.

WIB. Straßburg i. E., 6. Nov. Die „Neueste Nachr.“ melden: In Straßburg werden zur Zeit Flugblätter angehängt und verteilt, in denen dagegen Verwahrung eingelegt wird, daß Elsch-Lothringen der Junkapitel beider nachbarlicher Großstaaten ist. Es wird die Forderung auf das Selbstbestimmungsrecht der Elsch erhoben und der Wille ausgedrückt, schließlich einen neutralen Staat zu bilden wie die Schweiz. Das erste Flugblatt schließt: „Unser Landtag soll diesen unseren Willen — in freier geheimer Abstimmung — feierlich kundtun und zur Kenntnis aller Wölker bringen. Wir hoffen, daß dann in Zukunft Elsch-Lothringen als Teil des neutralen Staatenbundes zwischen dem Meer und dem Alpen zum Ausgleich der Interessengegensätze der Großmächte im Osten und Westen und damit zu einem künftigen Weltfrieden wesentlich beitragen kann. Elsch-Lothringen den Elsch-Lothringern und niemand anderem!“

Was einem zweiten Flugblatt kien folgende Sätze mitgeteilt: „Das Land und seine Schätze gehören uns. Niemand soll uns unsere Eigenart nehmen. Die deutsche und die französische Sprache

Sollen bei uns gleichberechtigt sein, und die Deutschen und Franzosen, die sich mit uns vertragen, sollen in unserem Lande als unsere Gäste wohnen dürfen; aber unsere eigenen Herren wollen wir sein. Nur wenn Elsas-Lothringen weder deutsch noch französisch ist, kann es dauernd Frieden in der Welt geben. Kein Blut soll mehr für uns vergossen werden, und wir wollen nie mehr Kanonensputter für andere werden. Auf zur Freiheit! Keine Furcht! Es lebe die freie, neutrale Republik Elsas-Lothringens!

Zur Waffenstillstandsfrage.

Zum Zusammenreffen der deutschen Waffenstillstands-Delegation mit Marschall Foch.

W.B. Berlin, 7. Nov. (Amtlich.) Folgender Funkspruch ist diese Nacht von deutscher Seite aus ergangen: Die deutsche Oberste Heeresleitung auf Anordnung der Regierung in Marschall Foch: Nachdem die deutsche Regierung im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten benachrichtigt worden ist, daß Marschall Foch ermächtigt ist, beglaubigte Vertreter der deutschen Regierung zu empfangen, um ihnen die Waffenstillstandsbedingungen mitzuteilen, sind folgende Bevollmächtigte ernannt worden: General der Inf. v. Gündell, Staatssekretär Erzberger, Graf Oberndorff, General v. Winterfeldt und Kapitän z. S. Banjelow. Die Bevollmächtigten bitten um Mitteilung durch Funkspruch, ob sie mit Marschall Foch zusammentreffen können. Sie werden, begleitet von Kommissaren und Dolmetschern, sowie dem Unterpersonal in Kraftwagen, an dem zu bezeichnender Ort eintreffen. Die deutsche Regierung würde es im Interesse der Menschlichkeit begrüßen, wenn mit Eintreffen der deutschen Delegation an der Front der Alliierten vorläufige Waffenruhe eintreten könnte.

Marschall Foch hat darauf geantwortet: „In das deutsche Oberkommando von Marschall Foch: Wenn die deutschen Bevollmächtigten mit dem Marschall Foch wegen des Waffenstillstandes zusammentreffen wollen, mögen sie sich bei den französischen Vorgesetzten auf der Straße Chimay-Gourmains-La Capelle-Guise einfinden, wo sie an den Ort der Zusammenkunft geleitet werden sollen.“

Die Bedingungen Fochs.

Bern, 7. Nov. (Privat.) Der Pariser Korrespondent des „Berliner Bund“ drahtet: Die Bedingungen, welche Marschall Foch der deutschen Waffenstillstandskommission unterbreiten wird, sind nach rein militärischen Grundsätzen geregelt, und sie werden Deutschland anherstand setzen, die Feindseligkeiten wieder zu beginnen. Erst wenn diese Bedingungen angenommen und praktisch vollzogen sind, wird die Welt erfahren, was über die zukünftige Ordnung der Dinge in Europa auf der Versailler Konferenz beschlossen wurde. Es wäre töricht, sich darüber Täuschungen hingeben, daß über den Frieden viel debattiert wird; der Friede kann nur in kleinen Einzelpunkten mit den Gegenparteien verhandelt werden, in den großen Linien wird er diktiert gemäß den Beschlüssen der Versailler Konferenz, der 14 Punkte Wilsons und den Zusätzen der Entente, wie sie gestern in der Antwortnote Wilsons an Deutschland mitgeteilt wurden.

Ein Zwischenfall in Versailles.

Genf, 7. Nov. In einer der letzten Sitzungen des Kriegesrates der Entente ereignete sich ein charakteristischer Zwischenfall. Bei der lebhaften Beratung wies Oberst House darauf hin, daß die Entente ohne Hilfe Amerikas nicht in der Lage sei, den Sieg zu sichern. Selbst unter den jetzigen Umständen kann die deutsche Armee, wenn sie es nur mit Frankreich zu tun hätte, die französische Armee in einigen Wochen zerstückeln. Darauf erwiderte ein Vertreter Frankreichs, die Lage habe sich durch die Kapitulation Österreichs infolgedessen geändert, als die Entente nicht mehr auf Amerika angewiesen sei, da Italien die Möglichkeit einer Aktion gegen Deutschland habe. Dieser Zwischenfall wird lebhaft besprochen. (L.R.)

Die Sozialisten und der Friede.

W.B. Bern, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Die sozialdemokratische französische Presse beginnt in energischer Weise für die Einberufung einer internationalen sozialistischen Konferenz und für die Einflughnahme der Sozialisten auf die künftige Gestaltung des Friedens einzutreten. „Populaire“ und „Humanité“ erklären, daß die Sozialisten unbedingt ein Wort bei den Friedensverhandlungen, die nicht auf einen Gewaltfrieden hinauslaufen dürften, mitprechen müßten. Der Sozialistenverband des Seine-Departements beschloß, eine groß propagandistische Campaigne gegen den Chauvinismus zu unternehmen und in ganz Paris Versammlungen zu veranstalten. Der Vorstand der sozialistischen Partei hat sich der Initiative angeschlossen.

Die englischen Kriegspapiere fallen.

Genf, Rotterdam, 7. Nov. (Privat.) Der „Courant“ meldet aus London: Die Londoner Börse hat seit gestern mit einem Fallen aller Kriegspapiere fast um 40% auf die Waffenstillstandsbedingungen Fochs, die in London bekannt wurden, reagiert.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Kriegsursicht in Luxemburg. W.B. Luxemburg, 6. Nov. Die Furcht davor, daß auch das Gebiet Luxemburgs zum Kriegsschauplatz werden könnte, steigt hier mit jedem Tag. Nicht wenig tragen dazu die immer häufiger werdenden englischen Bombenangriffe auf luxemburgische Städte und Dörfer bei. Wenn durch die Schuld der Entente die Fortsetzung des Krieges erzwungen wird, so dürfte allerdings die Befürchtung der luxemburgischen Bevölkerung in Erfüllung gehen, da es bei der allmählichen weiteren Zurücknahme unserer Linien, falls eine solche aus strategischen Gründen notwendig werden sollte, unmöglich ist, um Luxemburg herum zu marschieren oder alle Transporte um Luxemburg herum zu leiten. Ganz abgesehen von einer derartigen unumgänglichen Ausspannung Luxemburgs würde schon eine Zurückverlegung der deutschen Front bis auf 20 Kilometer westlich der luxemburgisch-französischen Grenze luxemburgisches Gebiet zum Operationsgebiet machen und den Granaten der feindlichen Ferngeschütze aussetzen.

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 6. Nov. Die königlich spanische Botschaft dementiert die Mitteilung der „B. S. am Mittag“, daß sie die

Vertretung der Interessen der Russen in Deutschland übernehmen würde.

Die Affäre Cohn-Nordhausen.

Berlin, 6. Nov. In den Blättern wird mitgeteilt, daß der unabhängige Sozialist Dr. Cohn-Nordhausen die vergangene Nacht in der russischen Botschaft zugebracht und sie am Morgen mit einem Geldpaket verlassen habe. Hierzu wird mitgeteilt, daß der Eintritt in die Botschaft keinem von der Polizei verwehrt wurde und so auch der Abgeordnete Cohn hineingelangte, daß aber der Antritt nicht gestattet wurde, und deshalb Cohn die Nacht in der Botschaft habe zubringen müssen. Das Paket, das Herr Cohn dem Abgeordneten Cohn übergab, enthielt nach seiner Versicherung nur Geld, und zwar Beiträge für empfangene Fürsorge an das Rote Kreuz (Rost. Ztg.)

Die Einigungsbestrebungen in der Sozialdemokratie.

Berlin, 6. Nov. Wie gemeldet wird, werden jetzt innerhalb der führenden sozialdemokratischen Kreise frampfhafte Versuche gemacht, die beiden feindlichen Flügel wieder zu vereinen. Es ist zu diesem Zweck bereits eine Verständigungskommission in Aussicht genommen, in die von beiden Seiten von der Scheidemanngruppe und von der Saasegruppe Vertreter entsandt werden sollen.

München, 6. Nov. Die sozialdemokratische Partei Münchens beruft für morgen nachmittag auf die Theresienhöhe eine Massenversammlung ein, die „im Geiste der Freiheit und Verantwortung“ Stellung nehmen soll zu den Forderungen, die in den Beratungen der beiden sozialdemokratischen Richtungen als Grundlage einer gemeinsamen Aktion aufgestellt worden sind. Die Vertrauensleute der Partei und die Gewerkschaften sind aufgefordert, mitzuwirken, daß die Kundgebung einen der Arbeiterkraft würdigen Verlauf nimmt.

Die Lage in Oesterreich-Ungarn.

Der Papst und Oesterreich.

Bern, 7. Nov. (Privat.) Der „Zürch. Anz.“ meldet: Viel besprochen wird in diplomatischen Kreisen in Bern ein aus dem Ausland gekommenes Geheimzirkular, des Inhalts, daß es im höchsten Interesse der Kirche liege, daß ein starkes Oesterreich unter der Dynastie Habsburg als Gegengewicht gegen das papstfeindliche Italien erhalten bleibe. Es soll unter anderem der Gedanke aufgeworfen werden, den alten „Deutschen Bund“ wieder herzustellen unter Einbeziehung der deutschösterreichischen Bestandteile des Habsburgerreichs mit einem Habsburger als deutschem Kaiser. Von wem dieses Geheimzirkular ausgeht, ist nicht angegeben. (g. K.)

Die Schweiz als Aufenthalt des österreichischen Kaiserhauses.

M. Bern, 7. Nov. Trotz Dementi erhält sich hier das Gerücht, Kaiserin Zita sei auf der Reise nach dem Genfer See in Schloß Wartegg in der Schweiz eingetroffen. Graf Verhulst weilt in Bern, wahrscheinlich um Vorbereitungen für den Aufenthalt Kaiser Karls zu treffen. (Berl. Tagebl.)

Aus Deutsch-Oesterreich.

„Land“ Steiermark und „Land“ Salzburg. W.B. Graz, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Heute fand die Konstituierung der steiermärkischen Landesversammlung statt, zu der die drei größten Parteien des Landes, Christlich-sozial, Deutsch-Nationale, und Sozialdemokratische, Delegierte entsandten. Die Verlesung wählte drei Präsidenten und zwar Hofmann von Wellenhof (deutsch-national), Gegenhofer (christlich-sozial), Konecny (sozial). Es wurde ein von den drei Parteien gestellter Antrag einstimmig angenommen, monach Steiermark unter dem Namen „Land Steiermark“ eine Provinz des Staates Deutsch-Oesterreich bildet und sich bis zur Neuregelung der Verfassung für ganz Deutsch-Oesterreich durch die konstituierende Nationalversammlung eine provisorische Verfassung gibt. W.B. Salzburg, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Der Verfassungsausschuss der Landesversammlung arbeitet einen Verfassungsentwurf aus, nach welchem die Gebiete des ehemaligen Kronlandes Salzburg unter dem Namen „Land Salzburg“ eine eigene Provinz im Staate Deutsch-Oesterreich bildet.

Holland und der Krieg.

Der holländische Oberbefehlshaber zurückgetreten. W.B. Haag, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Korrespondenzbureau. Der Kriegsminister teilte heute in der zweiten Kammer mit, daß der Oberbefehlshaber der Land- und Seestreitkräfte noch heute um seine Entlassung ersuchte, nachdem der Minister ihm mitgeteilt hatte, daß er bei aller Würdigung seiner vortrefflichen Eigenschaften als Mensch und Offizier der Ansicht sei, daß General Snijders sich nicht imstande gezeigt habe, den modernen militärischen Geist zu erfassen. Keine holländische Demobilisierung. W.B. Haag, 5. Nov. Korr.-Büro. Bei den Verhandlungen über eine Interpellation über die militärische Politik der Regierung im Zusammenhang mit den Soldatenunruhen erklärte der erste Minister Ruus Beerenbrood in der zweiten Kammer, daß in diesem Augenblicke die vollständige und unmittelbare Demobilisierung für Holland Selbstmord bedeuten würde. Die Verminderung der Mobilmachungskraft sei und bleibe von den internationalen militärischen Vorbereitungen abhängig.

Amerika und der Krieg.

Genf, 7. Nov. (Privat.) Der „Herald“ meldet aus New York: Bei den Wahlen zum Kongreß haben die Deutsch-Amerikaner und die Iren die Unterstützung der Demokraten und damit der Wilsonschen Friedenspartei herbeigeführt. In Chicago und Philadelphia erscheinen seit dem 1. November wieder deutsche Zeitungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 7. November. Das Gesamtergebnis der Karlsruher Zeichnungen für die 9. Kriegsanleihe beträgt 85 Millionen Mark gegenüber 126 Millionen bei der 8. Kriegsanleihe. # Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielten: Feldführer Alfred Kreh (Sohn des Hauptlehrers Kreh) von Zeutern und Lin. d. R. Ludwig Bauer, Jnh. d. E. R. 2. und des Jähriger Löwenordens (Sohn des Lokomotivführers Ph. Bauer) von Karlsruhe. Grenadier Otto Wahl im Leichten-Regt. 109 von Karlsruhe (Sohn des Wertmeisters und Mechanikers G. Wahl) erhielt d. E. R. 2. Kl. Sergt. August Jembsch, Mitglied d. Großh. Hoftheaters, erh. d. E. R. 2. und die bad. silb. Verd.-Med. Das Ritterkreuz 2. Kl. mit Schwertern vom Jähriger Löwenorden wurde H. v. R. Adolf Sprenöder von Karlsruhe verliehen. Kranrentträger Friedrich Trautwein von Karlsruhe, Jnh. d. E. R. 2. und der Roten-Kreuz-Medaille 2., erhielt die bad. silb. Verd.-Med. 1. ebenso Landsturmmann August Schmalater, Jnh. d. E. R. 2. Kl. v. Karlsruhe. # Lohnbewegung bei den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken. Die Arbeiter der Deutschen Waffen- und Munitionsfabri-

ten haben neuerdings die Forderung nach einer Teuerungszulage von 1 Mark 50 Pfg. täglich erhoben. Die Fabrikleitung hat dieses Verlangen bisher abgelehnt. Heute, vormittags, fanden nun im Kolosseum, im Schrempfplatz III und im Biergarten des Kolosseums Versammlungen der Arbeiter und Arbeiterinnen der Munitionsfabriken statt, die sehr stark besucht waren. In allen drei Versammlungen wurde eine gleichlautende Entschliessung angenommen, nach der die Arbeiterhaft auf ihrer Forderung beharrt und die Entscheidung darüber beim Schlichtungsausschuss einholen will.

Die roten Rüben haben eine neue wichtige Bewertung gefunden. Nach Mitteilungen aus Metzgerkreisen haben eingemachte rote Rüben sich in gewissen Städten der Gruppe als gutes Hilfsmittel zur Verzeigerung des Fiebers bewährt. Natürlich kommt es dabei auf die rechtzeitige Anwendung dieses alten Hausmittels an.

N. A. Ueber Reisbrotmarken wird uns von zukünftiger Stelle mitgeteilt: Die auf 500 Gramm lautenden Reichsreisbrotmarken haben wieder Erwarten in den Verbraucherkreisen wenig Eingang gefunden. Es hat deshalb das Direktorium der Reichsreisbrotmarken angeordnet, daß mit dem Ablauf des 15. Dezember 1918 diese 500 Gramm-Marken außer Kraft gesetzt werden und daß vom 16. Dezember 1918 einschließend ab auf sie Gebäck nicht mehr verabfolgt werden darf. Von der hiesigen Kartenteile werden schon von jetzt ab keine 500 Gramm-Reichsreisbrotmarken mehr ausgegeben, sondern nur noch 50 Gramm-Marken. Außerdem dürfen den Verbrauchern nur bis 15. Dezember 1918 einschließlich die 500 Gramm-Marken in 50 Gramm-Marken umgetauscht werden. Nach dem 15. Dezember 1918 ist ein Umtausch nicht mehr zulässig. Wir möchten heute schon die Verbraucherkreise auf die Neuordnung aufmerksam, damit der rechtzeitige Umtausch nicht verabsäumt wird.

Heiterer Plautabend. Am 16. November, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des Hotel Friedrichshof ein heiterer Plautabend statt. Plaut gibt kaum seinesgleichen. Man laßt zwei Stunden ununterbrochen und man nimmt das frohe Bewußtsein mit, von einem echten Künstler aus der Sphäre des trüben Lebens in den Bereich eines heiter besinnenden Kunst entführt worden zu sein.

Unfall. Eine 56 Jahre alte, zu Besuch hier weilende Witwe wollte gestern abend bei der Haltestelle Mathstraße von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen nach rückwärts absteigen, wurde zu Boden geschleudert und am Rücken so erheblich verletzt, daß sie mittels Krankenautos ins Städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Brand. Gestern vormittag geriet auf einem Lagerplatz im Nebenhafen hier auf noch unangelegte Weise eine größere Menge Weidenabfälle in Brand. Das Feuer griff auf eine benachbarte Lagerhalle über, konnte jedoch, ehe es erheblichen Schaden verursacht hatte, von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht werden.

Diebstähle in Witten. In letzter Zeit wurden wieder durch unbekannte Täter Einbruchsdiebstähle in 2 hiesige, z. Bt. unbewachte Willen in der Zahnstraße bzw. Südbühnenstraße verübt. In ersterer wurden Weiszeug, Kleider, silbernes Besteck usw. im Gesamtwert von etwa 17 000 M., in letzterer Haushaltungsgegenstände im Wert von etwa 3000 M. gestohlen.

Aus der Roten Kreuz-Sitzung.

Karlsruhe, 5. Nov. Nach längerer Pause hielt das Rote Kreuz am vergangenen Montag wieder eine Sitzung ab, welcher auch die Großherzoginnen Silda und Luise anwohnten. Der Vorsitzende, General Umbarger, wies in seiner einleitenden Ansprache auf die Ereignisse hin, die sich während der letzten Monate eingestellt haben und gab seiner Freude Ausdruck über die Ernennung des Ehrenpräsidenten des badischen Roten Kreuzes, Prinzen Max, zum Reichspräsidenten der Roten Kreuz-Verbindungen und Danbarkeit erwähnte der Vorsitzende die Tätigkeit der im Rote-Kreuz-Dienst stehenden Personen in den Lazaretten. Für ihr treues Aushalten und ihre Opferbereitschaft gebühre allen Mädchen und Frauen Bewunderung. Weiterer beschwänzte der Vorsitzende, Erz. von Helms und Geheimrat Müller zur Verlesung des Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Bande. In der Leitung der freien Krankenpflege ist ein Wechsel eingetreten. Prinz Hohenzollern-Langenburg ist mit der Leitung beauftragt worden.

Großherzogin Luise übermittelte den Sitzungsteilnehmern die Grüße der Königin von Schweden und sagte herzlichen Dank für die von Vorsitzenden ausgesprochenen teilnehmenden Worte. Schwere, ja schwerste Zeiten seien hereingebrochen, so sagte die Großherzogin, aber mit ihnen habe sich auch das unerwartetliche Vertrauen vermehrt, daß Gott Deutschland nicht verläßt.

Der Vorsitzende der Depotabteilung, Dr. Stroebe, berichtete dann über das Gesamtergebnis der Großherzog-Geburtsstags-Sammlung. Nach seinen Darlegungen hat die Vorkammlung 250 000 M. ergeben. Die Spenden an Großherzog-Geburtsstags haben 435 000 M. ergeben, so daß das Gesamtergebnis für das Rote Kreuz sich auf 685 000 M. beläuft. Mit Einreichung des von den Bezirgs- und Ortsausstellungen zurückgehaltenen Drittels beläuft sich das Gesamtergebnis der Sammlung auf 907 000 M. Weitere Mitteilungen folgten über die Weidung nachanzuregen unserer Truppen. Die Begleitung der Gaben durch Zivilisten ist in diesem Jahre im Hinblick auf die Gefährdung der Herrren ausgeschlossen. Die Füllung der Pakete ist in vollem Gange. Die Pakete enthalten unter anderem Tabak, Zigarren, Zigaretten, Weizen, Hosenröhren, Schreibpapier, Viehfloß usw. Durch diese Entgegenkommen einer großen Tabakfirma und des Kriegsministeriums konnte das Rote Kreuz Rohmaterial in größerer Menge erlangen und es den Weidungspaketen beilegen. Für Anfang Dezember ist ein Weihnachtsverkauf geplant. Dr. Stroebe erbat für seinen lebhaften Bedauern Ausdruck, daß der bisherige Leiter der Hauptkassensammlung, Privatier Brink, sich infolge gesundheitlicher geschäftlicher Verhältnisse genötigt gesehen hat, sein leitendes Amt niederzulegen. Er dankte mit großer Eingebung geführtes Ehrenamt niederzulegen. Er dankte Herrn Brink in herzlichen Worten und ernannte ihn unter Zustimmung der Versammlung zum Ehrenvorstand der Hauptkassensammlung. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Baumann, der ebenfalls schon seit Jahren der Hauptkassensammlung seine schätzenswerte Kraft zur Verfügung gestellt hat, ernannt und zu seinem Stellvertreter Justizrat Widmann bestimmt. Die von Dr. Stroebe erlatete Rechnung wies nunmehr dank dem erfreulichen Ergebnis der Großherzog-Geburtsstagsammlung ein glänzendes Bild. Herzlicher Dank wurde der Landgemeinde Badensweiler gesagt, die als einzige Gemeinde des Landes noch immer Gaben für die Karlsruher Lazarette sendet. Ebenso wurde der hiesigen Gemeinde und für die Weihnachtsammlung dem Roten Kreuz überhand hat. Am Schluß der Sitzung berichtete Geheimrat Müller noch über die Tätigkeit in den Lazaretten. Auch er nahm Gelegenheit wahr, den dortigen Arbeitstäften für ihre unermüdete Hilfeleistung Dank zu sagen. Die nächste Sitzung findet am Montag, den 2. Dezember, statt.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 6. November 2/3 mittags 14,6 Grad; 9/10 abends 9,8 Grad; 7. November 2/3 mittags 8,8 Grad; höchste in der folgenden Nacht 7,5 Grad. Niederschlagsmenge gemessen am 7. November 7/8 morg. 0,1 mm.

Gegen den Arger

14.—23. Tausend, von R. Ardor. Preis M. 1.40. Aus dem Inhalt: Innere Abklärung / Nicht überraschen lassen! Abstand gewinnen / Klarer Blick / Bestrahe dich nicht für die Sünden anderer / Nachsicht mit den Menschen / Wer ist schuldig? Ausweichen oder schonendes Erziehen / Immer gelassen bleiben! Die Eitelkeit als Bundesgenossin! / Gross denken! / Ausreichendes Selbstgefühl! / Frohsinn angewöhnen! / Beschäftigung mit lieben Dingen.

Verlag: Die Schule des Lebens / G. m. b. H. / Naumburg A 7 79 / Saale. 219 J.

Badische Chronik.

Mannheim, 6. Nov. Flieger Karl Wegler ist, wie wir dem Generalanleger entnehmen, am 4. ds. Mts. in Halle a. d. S. bei einem Probeflug tödlich abgestürzt. Der Verunglückte stammte aus Mannheim.

Kirchardt b. Heidelberg, 6. Nov. Beim Schließen des Wasserhahns in einem Schacht stürzte der Landwirt Wih. Holweg in den Schacht und fand den Tod.

Bollschweil b. Freiburg, 7. Nov. Im hohen Alter von 78 Jahren ist hier der kath. Pfarrer Joseph Huber gestorben. Er stammte aus Stetten, Amt Engen, und hatte vor 50 Jahren die Priesterweihe empfangen.

Die 9. Kriegs-Anleihe.

Karlsruhe, 7. Nov. Auf die 9. Kriegs-anleihe wurden bei der Vereinsbank gezeichnet: 2750 000 M. (gegen 4300 000 bei der A. A. Auf sämtliche 9 Kriegs-anleihen zusammen 27 1/2 Mill.).

Karlsruhe, 7. Nov. Zur 9. Kriegs-anleihe zeichneten die Badischen Gebrüder Karlsruhe-Mühlburg 320 000 M., die Mannheimer Maschinenfabrik Mohe und Zederschlag 1 Million M. (Gesamt-

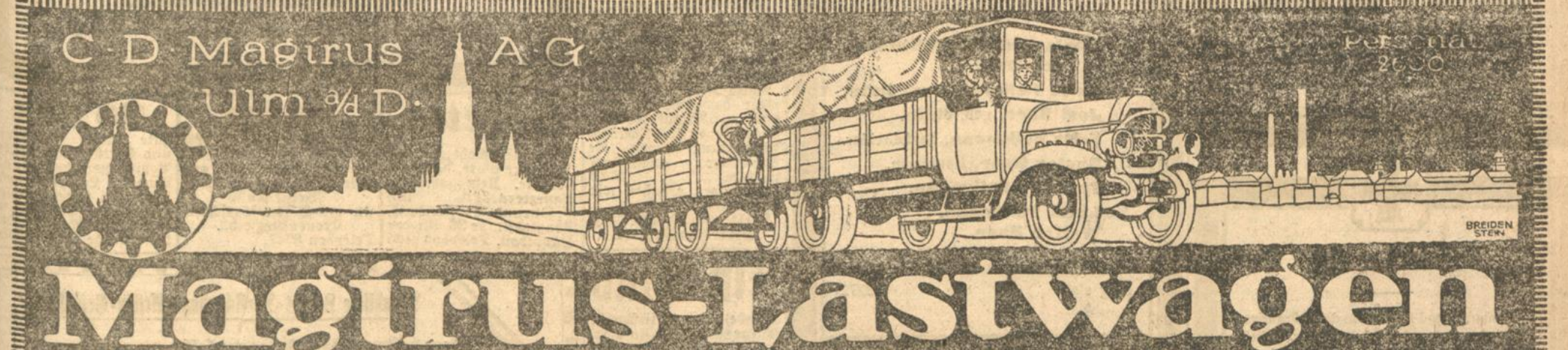
zeichnung 1.-9. Kriegs-anleihe 7 Millionen), die Fabrik Stolzenberg in Doss-Baden-Baden 100 000 M., die Juna zu Halle a. S. 7 Millionen M. (insgesamt bisher 47 950 200 M.).

W.B. Gerburg i. Br., 7. Nov. Bei der hiesigen Reichsbank nebenstelle, den anderen Banken und der Städtischen Sparkasse sind auf die 9. Kriegs-anleihe rund 31 Millionen Mark gezeichnet worden. Die Zeichnung der Truppenteile, Dienststellen und Reservelegation beim Standortkommando Freiburg i. Br. hat als Endergebnis die Summe von 13,2 Millionen Mark ergeben. Diese Zeichnung freilich früheren würdig zur Seite, im Verhältnis zur gegenwärtigen Kopfzahl übertrifft sie sogar die letzte um ein Beträchtliches.

Alfred Klar.

Berlin, 7. Nov. Schöne begehrt der Literaturkritiker Prof. Dr. Alfred Klar, einer der feinsten, maßgebenden Kritiker Berlins, seinen 70. Geburtstag. Als Sohn eines Kaufmanns am 7. November 1848 zu Prag geboren, hat er lange Zeit hindurch in Wort und Schrift als Vorkämpfer der deutschen Ideen gegenüber der drohenden Slawisierung Oesterreichs, wie als Kritiker des angesehenen Prager Blattes „Bohemia“, dazu als Professor der Literaturgeschichte an der Technischen Hochschule zu Prag gewirkt, ein Mittelpunkt des gesamten deutschen Geisteslebens dortselbst, namentlich auch ein Förderer der literarischen Jugend. So empfand es seine

Baderstadt als einen nicht geringen Verlust, als Alfred Klar sich 1899 entschloß, mit seiner Gattin, der bekannten Bühnenkünstlerin Paula Ebert, fernerhin Berlin als seinen Wohnort und Wirkungskreis zu wählen. Hier leitete er neben der Theaterkritik ein „Wöchentliches Feuilleton“ und später die Sonntagsbeilage der „Wöchentlichen Zeitung“. Seine in sich selbstgegründete Urteilskraft verleiht ihm es, Richtungen und Moden des Tages nachzugehen. Sein eigenes Urteil, geklärt in künstlerisch mitfühlendem Verleben, ist dagegen maßgebend für viele geworden, denen es daran liegt, an der Hand einer geistig bedeutenden Persönlichkeit die Erlebnisse der Bühne und die bedeutungsvolleren Ereignisse der Literatur zu überprüfen. Klaars glänzende rednerische Begabung, die ihm schon in Prag einen Namen schuf, sein feingedähltes Stil, die weise, erfahrungsgeladene Reife seines Urteils und seine ganze lebenswürdige Hilfsbereitschaft gegenüber jungen, aufstrebenden Talenten, ließen ihn bald in Berlin einen festen Boden gewinnen, ihn ganz zu einer der sympathischsten literarischen Persönlichkeiten der Reichshauptstadt werden. Seine eigenen literarischen Arbeiten über Schiller und Goethe, über Grillparzer, Börne usw., dazu sein bedeutendes dreibändiges Werk über das moderne Drama sind wertvolle Zeugnisse seiner literarischen Fortschritte und seiner verständnisvollen, aber gern ausgleichenden Art. Alfred Klaars zahlreiche Schüler, Freunde und Verehrer gedenken herzlich des Ehrentages ihres alten Führers und Lehrers.



Die Schuhstickerei des Bad. Frauenvereins bleibt über Mittag von 1/1-1/3 Uhr geschlossen.

Unentbehrlich fürs Feld sind: Rasier-Apparate, Basiermesser, ganze Rasiergarnituren, sowie Haarschneidemaschinen. Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft Karl Hummel telephon 1547. 7904* Werderstraße 13.

K. A. Seifenpulver u. Waschmittel liefert noch in Wagenladungen 5392a Alexander Rave, Hamburg 1, Seifen-Waschmittel-Fabrik.

Städt. Vierordbad Heilluft- u. Dampfäder Elektrische Lichtäder Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 8-11 Uhr u. Freitag nachm. 8-11 Uhr. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit. Samsab. bis abends 9 Uhr u. an Sonn- u. Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Abend- und Tages-Unterricht in Stenographie und 838201 Maschinenschreiben erteilt gründlich und mit bestem Erfolg Lehrer Strauss, Kronenstr. 15, II.

Pferde-Berzierung. Freitag, den 8. d. M., nachmittags 3 Uhr. Versteigerung ich im Hause Josef Schmidt Fußbatterei in Einheim 6. Los folgende Pferde: 1 Fuchs, 6jährig, Blau, 1 Schwarzschimmel, 6j., 1 Koffe, 1 ungetriebener 12jähr. schwarzes Arbeitspferd.

Fräulein gibt Schutz für in und außer dem Hause, auch übernimmt sie die Anfertigung von Schuhen aller Art. Näheres zu erfragen u. 836215 in der Geschäftsst. der „Badischen Presse“.

Größ. Posten Abfallholz, zur Kesselfeuerung geeignet, verkauft billigst ab Lagerplatz 133623.1 E. Weiser, Karlsruhe-Safen, Südbadenstr. 3.

Lucie Tews Karl Bauer Verlobte Karlsruhe Königsbad November 1918, B86214

Erfindungen Patent Anwal G. Meyer Karlsruhe Tel. 1303

Belze und Muffe werden modern u. elegant umgearbeitet bei billiger Berechnung. 838047 Brahmstr. 5, II.

Wels-Anfertigungen Reparaturen Umarbeitungen werden fachmännisch ausgeführt bei den billigsten Preisen. Schützenstr. 27, Pt. 6.

Weißkraut zum Einweichen, feste Köpfe, zu haben von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr am alten Württemberg. Ecke Müppurter- u. Kriegerstraße. 838231

Telephon 3747. Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, Divans, Tische, Stühle, Glasgeschloßes, Schreibtische, Kleiderchränke, Veritabes, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Handtaschen u. s. w. und vieles mehr. 7483*

Weintraubs An- u. Verkaufsgesellschaft. 52 Kronenstr. 52.

Geld verleiht sofort diskret reell ohne Vorwissen. J. Maus, Hamburg 5. Ad. Kaufmannstr. 2. 834200.15.6

Ein schwarzer Damengeldbeutel mit größerem Inhalt vom Friedrich-Werkplatz bis Quartierstr. verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung denselben abzugeben. 838239 Marienstr. 86, III.

Verloren Regenschirm von der Straßenbahn aus in Eitlingenstraße. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbüro. 836198

Verloren 115. Handtasche gestern abend zwischen 11 u. 11 1/2 auf d. Wege Kaffee Bauer, Lammtstraße bis Kaiserstr. nach dem Marktplat. Ehrlicher Finder wird gebeten, gegen hohe Belohnung dieselbe abzugeben, da letztere unbenutzt. 836178 Gottesanerstraße 9, II.

Perlbeutel mit wertvollem Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung Weinbrennerstraße 18, 2. St.

Gründl. Mandolin-Unterricht erteilt Müppurter- u. Kriegerstraße. 836194 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Wermünde 21a. Burschen in den Abendstunden Mandolin-Unterricht erteilen. Ang. u. 836205 an die „Bad. Presse“ erb.

zwei Kanzleigehilfenstellen, ebentl. auch mit Aussicht auf dauernde Verwendung im Staatsdienst bald zu besetzen: übliche Verdienste mit Kriegszulage und Teuerungszuschlägen.

Werber, vorausweise aus der Zahl der Anwärter für den mittleren Beamtendienst in der Verwaltung oder aus der Reihe der Militäranwärter (mit Militärdienstzeugnis) wollen sich alsbald unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugnisse melden. Falls sich Niemand aus der Zahl der oben genannten Bewerber um Lebertragung der Stellen meldet, können solche auch mit männlichem oder weiblichem Auszubehilfenpersonal gegen übliche Tagesgehälter und Teuerungszuschlägen besetzt werden, insbesondere mit angehenden Beamten aus der Zahl der Kriegsanwärter. 5382* Neuhof (Schwarzwald), den 2. November 1918. Großh. Bezirksamt.

Feuerversicherung. Wir suchen mehrere tüchtige Beamte zum Entwerfen der Versicherungsscheine. 9244* Badische Feuer- u. Lebensversicherungs-Bank General-Agentur Karlsruhe 84.

Rührige Prov. Vertreter u. Reisende Herren und Damen, geschäftstüchtig, von leistungsfähigem Haus zum Besuch von Kolonial- u. Warenhäusern, Galanterien, Fein- und Toilette-, Hausartikel-, Manufakturwaren- u. s. w. Geschäften sofort gesucht. Gefl. Angebote erb. m. Angabe der Branche an August Rettig, Dessau, Rs. 3.

Glanz. Nebenverdienst. Prospekt frei. G. Maaz, Dresden 222.

Stahlvertreter gesucht. Es wird nur auf branchenübliche, bei der Industrie bestens eingeführte Kraft reflektiert. Angeb. unter B. S. 24977 an Rudolf Mosse, Bremen. 5386a

Automobilmechaniker Maschinenschloffer Blechner können sofort eintreten bei 12878 Automobilhaus Peter Eberhardt, Amalienstraße 57.

Wir suchen zum raschstmöglichen Eintritt einen tüchtigen, durchaus ehrlichen und nuchternen Wein-Küfer. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photographie unter Angabe von Referenzen u. Lohnansprüchen an Zeppelin-Wohlfahrt, G. m. b. H., Friedrichshafen a. D. 5365a/2

Färber und Wäscher auch auswärts, sucht sofort 7764 Färberei D. Lasch, Sophienstraße 28.

Jüngere Mädchen finden leichte Beschäftigung. 8815* F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Toilette-Seifenfabrik.

Sautierer gesucht für leicht abgeh. Artikel. Unter Verbleib. Knecht, 836208 Jährigerstr. 33, II. d. o. m.

Trübsinnige gesucht. 836233 Fleischmann, Hoftheater.

Gelucht! Junge v. adtl. Familie könnte die Zahntechnik gründlich erlernen. Zu erfrag. unt. 836187 in der Bad. Presse.

Suche per 15. Novemb. oder später 5381a Köchin für 18 köpfigen Haushalt unter meiner Leitung u. Hausmädchen. Zeugnisse, Altersangabe u. Gehaltsansprüche erbittet Frau H. Parrisis, Daseubohf. Tiengen, Amt Waldshut (Baden).

Gesucht auf sofort braves fleißiges 18008* Mädchen in II. Familie. Näheres Rathenauerstr. 49, Laden.

Gesucht für sofort wegen Erkrankung des Mädchens ein zuverlässiges 18250 Mädchen oder Krieger-Witwe. Frau von Preen, Kallmudstr. 3, 2.1

Ehrliches, tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen vorhanden. 836189.2.1 Durlach, Rittnerstr. 51.

Ein in Küche u. Hausarbeit selbständiges Mädchen mit guten Zeugnissen auf 2 Personen gesucht. 18265 Kaiserstr. 199, I.

Tüchtige Aushilfe am liebsten junge Kriegerfrau, für Zimmer- und Hausarbeit auf circa 4-6 Wochen in ruhiges Herrschaftshaus gesucht. 18. 836197 Maxstr. 18.

Schneiderin gesucht, welche außer Neuankertigung Damenkleidung modern umarbeitet und Kinderkleidung in Ordnung bringt. Angebote unter 836178 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Suberläufige Frau zum Bücher antragen, Frauen u. Männer zum Abonnenten sammeln bei Tageszeiten und Brodvision gesucht. 836186 Buchhandlung Baurisch, Luisenstr. 63.

Kleberinnen, auch solche, die es lernen wollen, können eintreten. Kunststrickerei Arthur Albrecht & Co., Steinstraße 23, 18271

Frau od. Mädchen tagl. od. 3 mal wöchentl. 2-3 Stunden f. häusl. Arbeit gesucht. 836203 Eitenlohrstr. 24, I.

Stellen Gesuche Gebild. unabh. Dame, anfangs Dreißig, mit ehen. Heim, sucht Stellung in frauenl. Haushalt, wo H. Kinder, bevorzugt. Angebote u. Pr. 836208 an die „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin 27 Jahre alt, im Haushalt gründlich erfahren u. schon selbständ. Stelle bekleidet, sucht in frauenl. Haushalt. Stellungs- u. Angeb. u. 836226 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kriegerfrau sucht Beschäftigung im Büreau- u. ab. Remont. Zu erfrag. 836196 Kallmudstr. 73, I.

Gesucht für sofort wegen Erkrankung des Mädchens ein zuverlässiges 18250 Mädchen oder Krieger-Witwe. Frau von Preen, Kallmudstr. 3, 2.1

Ehrliches, tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen vorhanden. 836189.2.1 Durlach, Rittnerstr. 51.

Ein in Küche u. Hausarbeit selbständiges Mädchen mit guten Zeugnissen auf 2 Personen gesucht. 18265 Kaiserstr. 199, I.

Tüchtige Aushilfe am liebsten junge Kriegerfrau, für Zimmer- und Hausarbeit auf circa 4-6 Wochen in ruhiges Herrschaftshaus gesucht. 18. 836197 Maxstr. 18.

Schneiderin gesucht, welche außer Neuankertigung Damenkleidung modern umarbeitet und Kinderkleidung in Ordnung bringt. Angebote unter 836178 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Suberläufige Frau zum Bücher antragen, Frauen u. Männer zum Abonnenten sammeln bei Tageszeiten und Brodvision gesucht. 836186 Buchhandlung Baurisch, Luisenstr. 63.

Kleberinnen, auch solche, die es lernen wollen, können eintreten. Kunststrickerei Arthur Albrecht & Co., Steinstraße 23, 18271

Frau od. Mädchen tagl. od. 3 mal wöchentl. 2-3 Stunden f. häusl. Arbeit gesucht. 836203 Eitenlohrstr. 24, I.

Stellen Gesuche Gebild. unabh. Dame, anfangs Dreißig, mit ehen. Heim, sucht Stellung in frauenl. Haushalt, wo H. Kinder, bevorzugt. Angebote u. Pr. 836208 an die „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin 27 Jahre alt, im Haushalt gründlich erfahren u. schon selbständ. Stelle bekleidet, sucht in frauenl. Haushalt. Stellungs- u. Angeb. u. 836226 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kriegerfrau sucht Beschäftigung im Büreau- u. ab. Remont. Zu erfrag. 836196 Kallmudstr. 73, I.

Zu vermieten Gut möbliert. Zimmer in ruhigem Hause sofort zu vermieten. 836231 Werderstraße 3, 3. St.

2 leere Zimmer, aber 1 Zimmer und Küche für Wohnraum, sofort zu vermieten. Marienstr. 63, part. Ansuchen von anet 11/12 ab. 836191

Zwei-Zimmerwohnung sofort oder 1. Nov. 1919 an die „Bad. Presse“ erb.

Gesucht für sofort wegen Erkrankung des Mädchens ein zuverlässiges 18250 Mädchen oder Krieger-Witwe. Frau von Preen, Kallmudstr. 3, 2.1

Ehrliches, tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen vorhanden. 836189.2.1 Durlach, Rittnerstr. 51.

Ein in Küche u. Hausarbeit selbständiges Mädchen mit guten Zeugnissen auf 2 Personen gesucht. 18265 Kaiserstr. 199, I.

Tüchtige Aushilfe am liebsten junge Kriegerfrau, für Zimmer- und Hausarbeit auf circa 4-6 Wochen in ruhiges Herrschaftshaus gesucht. 18. 836197 Maxstr. 18.

Schneiderin gesucht, welche außer Neuankertigung Damenkleidung modern umarbeitet und Kinderkleidung in Ordnung bringt. Angebote unter 836178 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Suberläufige Frau zum Bücher antragen, Frauen u. Männer zum Abonnenten sammeln bei Tageszeiten und Brodvision gesucht. 836186 Buchhandlung Baurisch, Luisenstr. 63.

Kleberinnen, auch solche, die es lernen wollen, können eintreten. Kunststrickerei Arthur Albrecht & Co., Steinstraße 23, 18271

Frau od. Mädchen tagl. od. 3 mal wöchentl. 2-3 Stunden f. häusl. Arbeit gesucht. 836203 Eitenlohrstr. 24, I.

Zu vermieten Gut möbliert. Zimmer in ruhigem Hause sofort zu vermieten. 836231 Werderstraße 3, 3. St.

2 leere Zimmer, aber 1 Zimmer und Küche für Wohnraum, sofort zu vermieten. Marienstr. 63, part. Ansuchen von anet 11/12 ab. 836191

Zwei-Zimmerwohnung sofort oder 1. Nov. 1919 an die „Bad. Presse“ erb.

Gesucht für sofort wegen Erkrankung des Mädchens ein zuverlässiges 18250 Mädchen oder Krieger-Witwe. Frau von Preen, Kallmudstr. 3, 2.1

Ehrliches, tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen vorhanden. 836189.2.1 Durlach, Rittnerstr. 51.

Ein in Küche u. Hausarbeit selbständiges Mädchen mit guten Zeugnissen auf 2 Personen gesucht. 18265 Kaiserstr. 199, I.

Tüchtige Aushilfe am liebsten junge Kriegerfrau, für Zimmer- und Hausarbeit auf circa 4-6 Wochen in ruhiges Herrschaftshaus gesucht. 18. 836197 Maxstr. 18.

Schneiderin gesucht, welche außer Neuankertigung Damenkleidung modern umarbeitet und Kinderkleidung in Ordnung bringt. Angebote unter 836178 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Suberläufige Frau zum Bücher antragen, Frauen u. Männer zum Abonnenten sammeln bei Tageszeiten und Brodvision gesucht. 836186 Buchhandlung Baurisch, Luisenstr. 63.

Kleberinnen, auch solche, die es lernen wollen, können eintreten. Kunststrickerei Arthur Albrecht & Co., Steinstraße 23, 18271

Frau od. Mädchen tagl. od. 3 mal wöchentl. 2-3 Stunden f. häusl. Arbeit gesucht. 836203 Eitenlohrstr. 24, I.

